

Ancient Indien petroglyphs in the Colombian Llanos

Objekttyp: **Abstract**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **9 (1954)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Herstellung von Steingravierungen und Malereien für Kultzwecke wurde scheinbar überhaupt noch nie bei den jetzt lebenden Indianern Südamerikas beobachtet. Auch berichten die ältesten Chronisten nichts derartiges. Andererseits scheint das Zeichnen als Spielerei und Zeitvertreib öfters beobachtet worden zu sein. Bei den von mir beschriebenen Zeichnungen ist es schwer zu entscheiden, was für Ursachen zur Herstellung der Zeichnungen führten. Die Felsgravierungen der südlichen Macarena haben offensichtlich zur Hauptsache Kultzwecken gedient, zum Beispiel um eine gute Durchfahrt durch die sehr trügerischen Stromschnellen zu erreichen. Diese Vermutung dürfte auch die unvollständige Darstellung der menschlichen Figur erklären (vier Finger).

Die Felsmalereien über der San José Schlucht könnten aus einem ähnlichen Grund teilweise Kultzwecken gedient haben. Weitere, mehr spielerische Ergänzungen sind sehr wahrscheinlich auch aufgeführt worden, doch die äußerst schwierige Bemalung einer glatten 15—20 m hohen überhängenden Wand an äußerst steilem Urwaldhang dürfte nicht nur aus spielerischem Zeitvertreib erfolgt sein. Diese Vermutung wird sicherlich auch für die Malereien der Lindosa Wände gelten, obwohl dort der Grund für das Vorhandensein dieser Kultstätte sich nicht leicht erkennen läßt.

Weitere Erforschung von Indianischen Felszeichnungen wird viele jetzt noch unverstandene Probleme einer Lösung näher bringen. Die Entdeckung der Lindosa Felszeichnungen zeigt deutlich, wie viel noch in dieser fast unerforschten Gegend gefunden werden kann. Meist sind ja nur die Flußläufe und die dort vorhandenen Aufschlüsse untersucht worden. Die abseits gelegenen, von größeren Wasseradern entfernten Gegenden mit günstigen Bedingungen wie glatte, meist überhängende Felswände, dürften noch eine Fülle von interessanten Funden liefern. Die imposanten Felswände der inselartigen Sandstein Tafelberge wie Mesa de Yambi und Inirida, zwischen den Flüssen Vaupes und Guaviare gelegen, werden noch manche interessante Felszeichnungen bergen. Durch die starke Überkrustung dieser Felsen mit Algen, Flechten und Termitenröhren entgehen solche Zeichnungen leicht dem nicht trainierten Beobachter, und es braucht eine gewisse Übung, um die mehr verborgenen Kunstwerke aufzuspüren.

ANCIENT INDIEN PETROGLYPHS IN THE COLOMBIAN LLANOS

During geological exploration work in the Colombian Llanos, the writer had the opportunity of studying old indian petroglyphs in the Macarena rapids and pictographs in the rapids of San José, both along the Guyabero river. Four localities are described in detail and the great variety of their graphs reproduced. Beginning upstream, we find the petroglyphs of the mouth of the Rio Losada with the Guayabero. Human and animal figures are predominant. Suns are frequently exhibited. The rocks are oil impregnated sandstones. Next follow the most impressive petroglyphs at the head of the Macarena rapids. The pictures are carved into hard quartzite. Generalized human figures, animals (apes) and decorative symbolic motives are recognized. Over 100 km downstream we encounter the rapids of San José. Here overhanging rock cliffs of quartzite are covered with ochre-colored pictographs. Decorative and symbolic motives are predominant. The distribution of both the decorative and animal graphs is haphazard. On the south side of the San José hills, near the Sabana de la Lindosa, similar pictographs were discovered on overhanging cliffs, still unknown to the local Indians. Here a certain preconsidered arrangement of motives can be recognized. Animal as well as decorative subjects again predominate.